



Institut zur Förderung der ganzheitlichen Bildung und Beratung für Kinder, Eltern und PädagogInnen

## Förderkonzept der *monaddrei*-Schule Hamburg

### „Kinder lernen anders“

<b>1. Das Leitbild der Schule .....</b>	<b>2</b>
<b>2. Pädagogische Grundsätze zur individuellen Lernentwicklung und Förderung .....</b>	<b>3</b>
<b>3. Ablauf der individuellen Förderplanung.....</b>	<b>7</b>
3.1 Diagnosegeleitete Förderung.....	8
3.2 Zusammenarbeit mit dem Regionalen Bildungs- und Beratungszentrum (ReBBZ).....	9
3.3 Förderangebote .....	10
<b>4. Innerschulische Strukturen.....</b>	<b>11</b>
<b>5. Ressourcensteuerung.....</b>	<b>13</b>
<b>6. Qualitätssicherung .....</b>	<b>13</b>
<b>7. Aktuelle Schwerpunkte unserer Arbeit .....</b>	<b>14</b>

Gesamtleitung: Christa Fröhlich-Dithmer  
Schulleitung: Carina Thomas  
Förderkoordinatorin: Annemarie Gropper

Hamburg, September 2015

**Adresse:**

monaddrei gGmbH  
Schäferkampsallee 27  
D-20357 Hamburg  
Fon: 040-533 08 37-0  
Fax: 040-533 08 37-15  
[info@monaddrei.de](mailto:info@monaddrei.de)

## 1. Das Leitbild der Schule

„Kinder lernen anders“ lautet unser Leitsatz! Die Leistungen der Schüler müssen anerkannt, ihre Person respektiert werden, mögen sie noch so klein oder gewaltig, so bestürzend oder herausragend sein.

Der Name „MONADDREI“ resultiert aus drei inhaltlichen Konzepten:

MONTessori steht für das Spektrum der *Handlungsmöglichkeiten mit autodidaktischen Sinnesmaterialien*.

ADler betont das *Verstehen des Kindes* mit seinen Intentionen im Verhalten und die Aufgabe, Kinder frei von Unsicherheiten und Belastungen werden zu lassen um lernen zu können.

DREIkurs beinhaltet die *Lehrer- und Eltern-Kind-Beratung zur Reflexion des Handelns* bei der Bestimmung störender Gefühle und der Umsetzung gewünschter Ziele.

Maria Montessori und Alfred Adler haben beide aus den Bedingungen der seelischen Fehlentwicklung des Kindes Grundsätze für die Bildung und Entwicklung des Kindes abgeleitet und sind während gemeinsamer Tagungen des „Weltbundes für die Erneuerung der Erziehung“ (New Education Fellowship) und die Freiheit der Persönlichkeit des Kindes eingetreten.

Maria Montessori übernahm Grundlagen der tiefenpsychologischen Erkenntnisse Alfred Adlers v.a. dann in Anspruch, wenn sich Lern- bzw. Entwicklungsstörungen im schulischen Kontext zeigten, obwohl eine pädagogisch sinnvolle „vorbereitete Umgebung“ zur Lernförderung gewährleistet war. Ihre weitreichende Methode und die Anwendung ihrer entworfenen Arbeitsmaterialien sind auf der ganzen Welt bekannt, beliebt und ein zuverlässiges Lerninstrument. Zusätzlich ermöglicht die Methode der Lebensstilanalyse als Grundinformation der Individualpsychologie Alfred Adlers unter Einbeziehung der privaten Logik eines Menschen eine Ergänzung zur Konfliktlösung für Störungen, sei es in der Familie, in Beziehungen, in der Schule oder im Unterricht. Die Erfüllung von Erziehungsaufgaben kann in der Schule demnach dann gelingen, wenn „Erkenntnis“ und „Verstehen“ der eigenen „verborgenen Ziele“ der SchülerIn (z.B. Stören des Unterrichts, Provokation des Lehrers, Machtkampf) „aufgedeckt“ und auch dem Erwachsenen zuteil werden. Die von Rudolf Dreikurs weiterentwickelte Beratungsarbeit Alfred Adlers ermöglicht es PädagogInnen, weitreichende Erziehungsaufgaben in Kooperation von Elternhaus, Kinderhaus und Schule erfolgreich wahrzunehmen.

Bei *monaddrei* wird sowohl im Kinderhaus als auch in der Schule während der Unterrichtszeit und in Beratungen, Supervisionen und Workshops für Familien und Lehrer nach diesen Ansätzen gearbeitet. Damit gewährleistet Monaddrei eine ganzheitliche Bildung, die nicht vor den Eltern und Lehrern halt macht, sondern vielmehr den gesamten Lebensbereich eines Kindes einbezieht und konkrete Hilfen und Lösungen zur Prävention und Kooperation anbietet.

Die Institution *monaddrei* stellt eine familienähnliche Struktur her, in der Eltern es sich leisten können, ihre eigenen Werte zu hinterfragen und neu zu finden. Besonders Familien mit Einzelkindern vermissen in unserer Gesellschaft zunehmend eine familiäre Atmosphäre, die Kinder eine kulturell übergreifende Welt erfahren lässt, in der Zuneigung durch jüngere und ältere Kinder erfahren werden kann und in der ihnen ein Erziehungskonzept modellhaft Halt und Orientierung bietet sowie persönliche Beratung stattfinden kann.

*Monaddrei* versteht sich als BILDUNGSHAUS. Derzeit werden von der Krippe, über den Kindergarten, die Vorschule und die Grundschule mit integriertem Hort über 190 Kinder ab dem ersten bis zum zwölften Lebensjahr aus unterschiedlichsten Schichten ermutigend gebildet, beraten und betreut. Für eine umfassende und ganzheitliche Bildung, für gesundes Lernen und für das Lösen von Fragen in der gemeinsamen Erziehung in Kinderhaus, Schule und Elternhaus, erachteten wir es bei der Gründung im September 2003 als notwendig, alles unter einem Dach zu vereinen.

*Monaddrei* verfolgt folgende pädagogische Anliegen:

- individuelle und inklusive Förderung aller Kinder,
- Umsetzung der Individualpsychologischen Pädagogik nach aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen,
- selbstgesteuertes Lernen mit den Montessori-Arbeitsmaterialien
- gebundener Unterricht in Ergänzung zu den offenen Unterrichtsformen, wie z.B. Freiarbeit, Exkursionen, Klassenreise (jährlich), etc.,
- Lernen in und durch die Gemeinschaft altersgemischter Gruppen,
- Bildung von leistungs- und/oder interessenshomogenen Gruppen,
- Fortbildung für Eltern in Erziehungs- und Schulfragen,
- intensive Elternberatung und Begleitung von Alleinerziehenden,
- Reflexion und Supervision der Erwachsenen (Pädagogen, Eltern) in der Erziehungsarbeit,
- regelmäßige Lehrerfortbildung und
- regelmäßige Seminare zur Gesundheit.

Die Schul- und Unterrichtsstrukturen bei *monaddrei* entsprechen den Bedürfnissen aller Kinder, jedoch auch und vor allem denen mit besonderem Förderbedarf. Zu diesen zählen wir Kinder

- mit sonderpädagogischem Förderbedarf in den Schwerpunkten Lernen, Sprache oder emotionale und soziale Entwicklung,
- mit Lernförderbedarf (Fördern statt Wiederholen),
- mit Förderbedarf bei Teilleistungsstörungen und
- mit besonderen Begabungen.

Wir setzen voraus, dass Behinderung und Begabung sich nicht ausschließen. Der Unterricht in einer solch heterogenen Lerngruppe stellt eine besondere Herausforderung dar. Das Team von *monaddrei* hat das feste Ziel, sich dieser Aufgabe zu widmen und daran zu wachsen.

## **2. Pädagogische Grundsätze zur individuellen Lernentwicklung und Förderung**

In der „individualpädagogischen“ Grundschule sehen wir eine wesentliche Herausforderung für die Zukunft. Die „freie Wahl der Tätigkeiten“ in „altersgemischten Jahrgängen und die „Fortführung der projektorientierten Lernerbeit“ unter Berücksichtigung persönlicher Begabungen bieten im individualpädagogischen Kontext Basisvoraussetzungen für die Karriere eines Kindes bzgl. seines Lernkontextes.

Bei *monaddrei* haben die Kinder die Möglichkeit, sich als lernendes Wesen zu erfahren. Dies geschieht v.a. in den von M. Montessori genannten „Sensiblen Phasen“, die eine besondere Bereitschaft für das Erwerben einer bestimmten Lernfähigkeit beschreiben. Die Vorgaben wie die „Vorbereitete Umgebung“, besonderes didaktisches „Material“ und die „Freie Arbeit“ sind bereits in vielen Schulen als „Handlungsorientierter Unterricht“ eingeflossen. Auch wir bedienen uns dieser besonderen Prinzipien. Jedoch stellen wir die Methoden der Individualpsychologie in den Vordergrund, da für die heutigen Probleme in der Schule Ergänzungen nötig sind. Kinder haben heute häufig mit der Situation der Unterforderung, Kontaktarmut oder Beziehungsproblematiken in Kindergarten und Schule zu tun. Verhaltensauffälligkeiten sind oft die Folge.

Das Erlernen der demokratischen Grundregeln, Kommunikationsformen und Handlungskompetenzen, bietet den Kindern einen sicheren Rahmen, eigene Grenzen kennen zu lernen und aus ihren Fehlern neue Handlungsformen zu entwickeln. Modellhaft für das Lernen sind angemessene Verhaltensweisen der PädagogInnen, durch welches die Kinder lernen, Konsequenzen zu ziehen,

Prioritäten zu setzen und sich verantwortlich zu fühlen. Ein Beispiel dafür ist die „nonverbale Kommunikation“. Kenntnisse über Funktionen der „Familienkonstellation“, welche in allen Gruppen und Institutionen zum Tragen kommt, sowie die Grundlagen und Reflexion des eigenen „Lebensstils“ enthalten wertvolle Erkenntnisse für die erfolgreiche Arbeit mit den Kindern und Eltern. Die Mitsprache und Meinungsbildung der Kinder im „Klassenrat“ bewirken ein hohes Maß an Akzeptanz der zu erlernenden Toleranz, wenn eine gemeinsame individuelle Grundlage mit Achtung und Wahrung der persönlichen Grundrechte vorausgesetzt wird. Nicht aufgrund der „Minderwertigkeit eines Menschen“, vielmehr vor dem Hintergrund der bereits erlebten und als „Beitrag für die Gemeinschaft“ eingebrachten Handlungsmöglichkeiten (die von der Gemeinschaft als individuelle Wertschätzung angesehen werden können), werden Konflikte im Miteinander verstanden und gelöst. Diese Erfahrungen erhöhen das wachsende „Gemeinschaftsgefühl“, welches nach A. Adler eine Voraussetzung dafür ist, einen Platz in der Gemeinschaft zu finden und die Basis dafür bildet, sämtliche „Krisen“ im künftigen Leben einer SchülerIn/ einer LehrerIn bewältigen zu können.

A. Adler spricht in diesem Zusammenhang von der Unerlässlichkeit der „Ermutigung“. Kinder handeln nach einem für sie logisch erscheinenden Sinn, welcher sich für sie aus der Interaktion in der Familie oder in der Kindergruppe bestätigt. Hierbei kann es durchaus zu Missverständnissen kommen, sollte z. B. die LehrerIn das störende Verhalten eines Schülers mit Aufmerksamkeit *belohnen*: obwohl sie den Schüler zurechtweist, bekommt er Raum für seine Störung, alle Tätigkeiten ruhen, er *bestimmt* wann es weitergehen kann etc. Auch wenn es den Lehrkräften gelingt, einerseits den Schüler in seinen negativen Handlungen zu erfassen, so kann andererseits seiner Absicht auch positiv begegnet werden, im Sinne des Verstehens seines Störens. Dies eröffnet die Möglichkeit, den Sinn des Handelns zu erfassen und den möglichen „Fehler“ im Denken des Kindes zu erkennen. Es zeigt uns die Fehler an, die im Handlungszusammenhang seiner Lebenserfahrung in Beziehung zu anderen entstanden sind. Die Schule hat die Aufgabe zu übernehmen, pädagogisch auf die Korrektur des entstandenen Missverständnisses unter Einbeziehung der Eltern, z.B. in Form von Beratung, Workshops oder Wochenendseminaren, einzuwirken und handlungsorientierte Lösungen anzubieten. Die von R. Dreikurs benannten Grundbedürfnisse eines jeden Kindes zur Überwindung seines Minderwertigkeitsgefühls, bilden einen zentralen Aspekt dafür, ob das Kind im Sinne seines Zieles, z.B. negative Aufmerksamkeit auf sich zu lenken, erfolgreich ist. Jedes Kind hat das Bedürfnis zugehörig zur Gemeinschaft zu sein. Es ist das erste Ziel, alles dafür zu tun, „mitmachen zu können“, sonst fühlt es sich ausgeschlossen, einsam und hilflos. Es ist darauf angewiesen, Hilfen und Liebe von den umgebenden Menschen zu erhalten, um einen Beitrag zur Gemeinschaft leisten zu können, der auch angenommen wird. Wenn ein Kind nicht weiß, wo in der Gemeinschaft sein Platz ist, was es kann und worin es sich von den anderen bedeutsam unterscheidet, dann kann es seine Ziele nicht ohne Weiteres auf positive Weise erreichen. Es kommt zu Verhaltensweisen, wie z. B. negative Aufmerksamkeit erregen, Machtkämpfe oder gar Rache ausüben. Wird dem Kind nicht die Möglichkeit gegeben, verstanden zu werden, kann es resignieren und seine Unzulänglichkeit offenbaren. Es wird von Erwachsenen z. B. oft als Faulheit missgedeutet. Das Erkennen der verborgenen Ziele des Kindes ist also notwendig, damit es erfolgreich lernen kann, Disziplin und Selbstvertrauen erwirbt und sich wertgeschätzt fühlt. Eine LehrerIn, die individualpsychologische Kenntnisse hat, erkennt, ob es sich um ein Bedürfnis und eine erfolgreiche Handlung oder um ein, auf der privaten Logik basierendes Missverständnis, welches als Fehlverhalten beschrieben werden kann, handelt. Darüber hinaus findet in der Beziehungsarbeit eine „Übertragung“ von Gefühlen statt. Diese kann störende und arbeitshindernde Auswirkungen haben. Die Kontrolle hierüber kann die Lehrkraft in einer „Supervision“ erarbeiten, um das Selbst- und Fremdverstehen zu ermöglichen und eine professionelle Sichtweise zum Verstehen der Intention des Kindes herzuleiten.

Die Förderung aller Kinder an unserer Schule ist eine umfassende ermutigende Persönlichkeitsförderung und bezieht sich auf die ganzheitliche Person der SchülerIn. Das bedeutet, dass sowohl kognitive wie motivationale, emotionale und soziale Fähigkeiten je nach den individuellen Bedürfnissen eines Kindes gesehen, gehört oder zugelassen bzw. gefördert werden. Dies umfasst hohes professionelles Engagement seitens der Lehrkräfte und die Bereitschaft, das „Selbstverstehen“ zu hinterfragen.

Die Kinder erhalten ausreichend Raum für ihre Erfahrungen, Interessen und Gefühle sowie Fragen und erhalten Anregungen, damit sie selbstständig denken, aktiv und kooperativ sowie verantwortungsvoll tätig werden können. Diese Ziele beinhalten die Ausbildung von Teamfähigkeit, Entscheidungsfähigkeit, Selbstbestimmung, Argumentationsfähigkeit und -bereitschaft, Kompromissbereitschaft und -fähigkeit, Leistungsbereitschaft, Flexibilität und Mobilität im Denken und Handeln, Fähigkeit zum Denken in Zusammenhängen und Konfliktlösungsstrategien.

Die Materialien, mit welchen die Kinder lernen, sind die zum großen Teil von M. Montessori für das Grundschulalter entwickelten, didaktischen Lernmaterialien, die dem Erwerb einer bestimmten Fähigkeit dienen. Ein wesentlicher Aspekt dieser Materialien ist, dass sie eine in ihrer Struktur erkennbare Selbstkontrolle enthalten, so dass das Kind in der Überprüfung seiner Tätigkeit unabhängig vom Erwachsenen sein Ergebnis als richtig oder falsch, passend oder nicht passend erfährt. Die Materialien sind geordnet nach Übungen des praktischen Lebens, zur Schulung der Sinne, mathematischem Material, Material für die Sprache und zur naturwissenschaftlichen Erziehung. Entdeckendes Lernen kann durch die Materialien in den unterschiedlichsten Fächern ermöglicht werden. Neben den klassischen Montessori-Materialien werden auch Materialien zur Ergänzung, z.B. für die Bereiche Fremdsprachen, Kunst, Musik und Technik hinzugezogen. Alle Materialien sind in offenen Regalen untergebracht, frei zugänglich und nach Lernbereichen übersichtlich angeordnet. Ordnung stellt für das Kind einen Anreiz und eine Aufforderung zum Handeln dar. Sie bedeutet, die Lage der Gegenstände im Raum zu kennen und sich in seiner Umwelt zurechtzufinden. Ordnung fördert das Erkennen der Beziehung zwischen den Material- und Sinnzusammenhängen. Diese äußere Ordnung gibt Orientierungshilfe, die auch im Geist Ordnung stiftet. Durch den notwendigen, sorgfältigen Umgang mit den Materialien leistet die Freiarbeit einen Beitrag zum achtsamen Umgang mit den Dingen und lehrt die Kinder, Ordnungsstrukturen einzuhalten und den Wert der Materialien zu schätzen.

Bei *monaddrei* ist jede Klasse bzw. Lerngruppe durchgehend doppelbesetzt durch eine Lehrkraft und eine Lernbegleitung. Die LehrerIn respektiert, ermutigt und motiviert das Kind. Sie hat die erste Aufgabe des „Mütterlichen Menschen“ (Tymister) zu erfüllen, das Kind für sich zu gewinnen, es als einen Mitmenschen anzunehmen und dafür zu sorgen, dass es einen eigenen Beitrag in der Gemeinschaft leisten kann. Sie nimmt eine aktive Haltung bei den individuellen Angeboten für das Kind ein und tritt bei der selbstständigen Arbeit des Kindes als Beobachterin in den Hintergrund. Die LehrerIn gestaltet die „Vorbereitete Umgebung“ unter Beachtung der Bedürfnisse und Interessen der Kinder und der Erfordernisse des Lebensalltages. Sie stellt unter Berücksichtigung des einzelnen Kindes die Aufgaben anhand der Materialien individuell bereit. Sie hält fest, mit welchen Materialien die Kinder gearbeitet haben und welches die Kinder aufgrund ihrer Entwicklung und Leistung benötigen. Die LehrerIn erkennt den Entwicklungsstand und das Lernbedürfnis des Kindes, dokumentiert die laufenden Entwicklungen und akzeptiert Fehler. Die räumlichen Bedingungen ändert die LehrerIn entsprechend des Geborgenheitsbedürfnisses der Kinder, um eine positive Lernatmosphäre zu erhalten. Sie unterstützt Ruhepausen und den Bewegungsdrang der Kinder auf dem individuellen Weg zu neuen Erkenntnissen. Sie schafft eine Lernatmosphäre, in der das Kind ungestört arbeiten kann. Dabei ist sie sich jederzeit darüber bewusst, in fachlicher und persönlicher Hinsicht ein Vorbild in jeder Beziehung zu sein. Die LehrerIn reflektiert sich selbst und ihr Handeln regelmäßig in Fortbildung in Form von Supervision. Sie spricht nicht mit den PädagogInnen oder Eltern „über“ das Kind, sondern sorgt dafür, freundliche und aufrichtige Mitteilungen im gemeinsamen Gespräch zur „Information für das Kind“ auszutauschen.

*Monaddrei* sieht die aktuell gültigen Richtlinien und Lehrpläne für das Land Hamburg als verbindlich an und erfüllt diese. Das spezifische Profil der Schule zeichnet sich nicht durch Abweichung vom Lehrplan, sondern viel mehr durch die Art und Weise der Vermittlung des Lerninhalts aus. Phasen der Freiarbeit sind im Wechsel mit gebundenen Unterrichtseinheiten eingerichtet, so dass sich neben dieser Tagesstruktur mit zusätzlichen Bewegungs- und Entspannungsphasen jedes Kind durch die strukturierte vorbereitete Umgebung selbst leiten lassen kann, in dem es die Dinge "ansprechen", welche beim ihm die spontane Motivation zum Handeln hervorrufen und es mit Freude und Konzentration arbeiten lassen.

Die *monaddrei-Schule* ist eine Ganzheitliche Halbtagschule mit integriertem Hort. Der Unterricht beginnt um 8.00 Uhr. Nach der Freiarbeitsphase von 8.00 bis 10.00 Uhr wird gefrühstückt mit anschließender Pause auf dem angrenzenden Hof mit Raum für Bewegung und gemeinsames Spielen. Im Anschluss findet von 11.00 bis 13.00 Uhr der Fachunterricht statt, d.h. Sport, Musik, Englisch, Kunst, etc.. Derzeit verfügt *monaddrei* über drei altersgemischte Lerngruppen mit Jahrgang 1-3 und derzeit eine mit Jahrgang 3-4. Ab 13.00 Uhr beginnt der integrierte Hort. Die Schulkinder erhalten das Mittagessen. Um 13:30 Uhr beginnt die Lernzeit, die ca. 30 - 45 Min. dauert. Anschließend finden Arbeitsgemeinschaften (AGs) in den Bereichen Sprache, Musik und Bewegung statt. Die Kinder können sich dazu im vierteljährlichen Wechsel je nach Neigung und Interesse anmelden, so dass eine umfassende Begabungsförderung ermöglicht wird.

Die *monaddrei-Schule* sieht sich als eine Lebens- und Arbeitsgemeinschaft aller an ihr tätigen Personen, deren Verhältnis durch Achtung, Freundlichkeit und Toleranz bestimmt ist. Im Zusammenleben vieler unterschiedlicher Personen lernen Kinder täglich, gemeinsame Angelegenheiten miteinander zu regeln. Durch die Anforderungen des täglichen Lebens lernen sie, Aufgaben zu übernehmen, Pflichten zu erfüllen und allein oder mit anderen zusammen Verantwortung zu tragen. Rituale und Traditionen spielen dabei eine entscheidende Rolle. Sie bilden Eckpfeiler des Jahresablaufes, strukturieren das tägliche Miteinander, geben Schülern, Eltern und Lehrern Orientierung und Sicherheit und helfen bei Konfliktlösungen.

*Monaddrei* ermöglicht allen Kindern, unabhängig von ihrer Herkunft, ihren individuellen Ausgangsbedingungen hinsichtlich ihrer Persönlichkeits- und Kompetenzentwicklung und ihren Lernmöglichkeiten ein individuelles, kompetenzorientiertes Lernen und bezieht die Förderung von Kindern mit Behinderung und Kindern, bei denen eine überdurchschnittliche Begabung vorliegt, ein. Das gemeinschaftliche Unterrichten orientiert sich dabei zunächst nicht an möglichen Beeinträchtigungen der Kinder. Gemeinsamer Unterricht begreift Kinder als Persönlichkeiten, die im unterschiedlichen Ausmaß imstande sind, vorhandene Interessen und Lernmöglichkeiten zu aktivieren und zu erweitern. Darum müssen nicht nur unterschiedliche Lernschwierigkeiten und Beeinträchtigungen, sondern vor allem die Stärken so präzise wie möglich erfasst und gezielt gefördert werden. Die Freiarbeit mit ihrer Möglichkeit zur Differenzierung bietet dafür ideale Voraussetzungen. Der Unterricht ist so konzipiert, dass die Lernbedürfnisse aller Schüler erkannt und spezifische Unterstützungsbedarfe berücksichtigt werden. Es herrscht ein begabungsfreudiges Klima, in dem die umfassende Weckung, Stimulierung und Entwicklung von besonderen Interessen und Stärken angestrebt wird.

An der *monaddrei-Schule Hamburg* werden bei einer Klassenfrequenz von max. 20 Kindern bis zu drei Kinder mit Beeinträchtigung im Arbeits- und Sozialverhalten aufgenommen.

Das sozialintegrative Potential der individualpsychologisch-pädagogischen Arbeit zeigt sich besonders in der Freiarbeit und bei der Altersmischung: Durch das Prinzip des Helfens und Helfenlassens sowie der Eigenverantwortung werden Sozialverhalten, Kommunikationsfähigkeit, Toleranz und Selbstständigkeit bei Kindern mit und ohne Beeinträchtigung gleichermaßen gefördert. Mit dem didaktischen Material lernen Kinder mit Behinderungen durch die Sinneswahrnehmung leichter als durch abstrakte Lernformen. Kindern mit hohen Begabungen wird ermöglicht, gemäß ihrem individuell hohen Lerntempo voranzuschreiten und auch die Dauer einer Beschäftigung weitgehend selber zu bestimmen. Ferner können sie den inhaltlichen Aspekt des Lernens weitgehend eigenständig bestimmen. Sie können sich beispielsweise in einer Expertenarbeit intensiv mit einem Thema ihres Interesses auseinandersetzen und ihre Mitschüler anschließend in einem Vortrag an ihren Erkenntnissen teilhaben lassen.

### 3. Ablauf der individuellen Förderplanung

Die Aufgabe der Förderkordinatorin bei *monaddrei* ist die Steuerung und Auswertung aller schulinternen Fördermaßnahmen und -angebote entsprechend des jeweiligen Förderbedarfs der SuS. Dazu gehören die Organisation und Koordination von Förder- und Fallkonferenzen, die Einteilung der SuS in die ihnen jeweils zustehenden Förderangebote, die Aufsicht bzgl. der Erstellung oder Fortschreibung individueller Förderpläne und das Ausfüllen der Klärungsbögen, die Kontaktaufnahme zum ReBBZ Eimsbüttel bei vermutetem Förderbedarf eines Kindes, die Sicherung der Kooperation und Zusammenarbeit zwischen den Lehrern und den Fachkräften für die besonderen Förderbereiche, die Beratung und Unterstützung der Schulleitung hinsichtlich der Klassenorganisation, des Personaleinsatzes und der Integration der vers. Förderangebote in den Stundenplan, die Teilnahme an der Steuergruppe der Schule, die Beratung und Zusammenarbeit mit dem Kinderhaus hinsichtlich des Übergangs in die Schule bei bestehendem oder vermutetem Förderbedarf und die fortlaufende Weiterentwicklung und Überarbeitung des Förderkonzepts.

Zeitplanung	Termine	verantwortliche Mitarbeiter
August	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Präsenztage</li> <li>• Fallkonferenz mit Fördergruppeneinteilung nach §45 und §12 (2.-4. Klasse) und Erstellung der Förderpläne</li> <li>• Einschulung (keine Hospitationstermine)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• alle</li> <li>• SL, FöKo, L. sond.päd. Bereich, alle KL</li> <li>• alle</li> </ul>
September	<ul style="list-style-type: none"> <li>• AG-Einteilung</li> <li>• Kompetenzgruppeneinteilung</li> <li>• Klassensprecherwahl</li> <li>• Einführung des Schülerparlaments (anschl. wöchentl. Treffen)</li> <li>• Gesamtelternabend</li> <li>• Gruppenelternabende</li> <li>• Steuergruppentreffen</li> <li>• Supervision</li> <li>• Große Erzählung: „Die Entstehung der Erde“</li> <li>• Förderanträge nach §12</li> <li>• HaReT (1.Klasse)</li> <li>• Sommerfest</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• HL</li> <li>• Psychologin (M.Sc.), KL, SL</li> <li>• KL</li> <li>• BL</li> <li>• alle</li> <li>• KL, LB, evtl. SL</li> <li>• Mitglieder</li> <li>• alle</li> <li>• KL, LB</li> <li>• L. sond.päd. Bereich, FöKo, KL, SL</li> <li>• KL</li> <li>• alle</li> </ul>
Oktober	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Tag der offenen Tür</li> <li>• Schulsprecherwahl</li> <li>• Steuergruppentreffen</li> <li>• Große Erzählung: „Die Entstehung des Lebens“</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• alle</li> <li>• Schülerparlament in Begl. der BL</li> <li>• Mitglieder</li> <li>• KL, LB</li> </ul>
November	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schulkonferenz</li> <li>• Schulinformationsabend</li> <li>• Elternabend zum Übertritt</li> <li>• Supervision</li> <li>• Große Erzählung: „Vom Kommen des Menschen“</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• alle</li> <li>• GL, SL, evtl. KL</li> <li>• KL der 4. Klasse</li> <li>• alle</li> <li>• KL, LB</li> </ul>
Dezember	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Große Erzählung „Die Entstehung der Schrift“</li> <li>• Weihnachtsbasteltag</li> <li>• Weihnachtsfeier</li> <li>• Steuergruppentreffen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• KL, LB</li> <li>• alle</li> <li>• alle</li> <li>• Mitglieder</li> </ul>
Januar	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Große Erzählung „Die Entstehung der Zahlen“</li> <li>• Entwicklungsgespräche</li> <li>• Fallkonferenz mit Fördergruppeneinteilung nach §45</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• KL, LB</li> <li>• KL, LB, evtl. L. Sond.päd. Bereich</li> <li>• SL, FöKo, L. sond.päd. Bereich,</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>und §12 (2.-4. Klasse) und Erstellung der Förderpläne</li> <li>• Halbjahreszeugnisse (4.Klasse)</li> <li>• Kompetenzgruppeneinteilung</li> <li>• HSP (1.-4.Klasse)</li> <li>• Kindernachmittage für Interessierte</li> <li>• Fortbildungstag</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>alle KL</li> <li>• KL, FL</li> <li>• Psychologin (M.Sc.), KL, SL</li> <li>• KL</li> <li>• SL, einige KL</li> <li>• alle</li> </ul>
Februar	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schulaufnahmegespräche</li> <li>• Faschingsfeier</li> <li>• Treffen mit ehem. Schülern</li> <li>• Supervision</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• SL</li> <li>• HL</li> <li>• GL</li> <li>• alle</li> </ul>
März	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Steuergruppentreffen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mitglieder</li> </ul>
April	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schachturnier</li> <li>• Gesamtelternabend</li> <li>• Gruppenelternabende</li> <li>• Supervision</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• AG-Leitung „Schach“</li> <li>• alle</li> <li>• KL, LB, evtl. SL</li> <li>• alle</li> </ul>
Mai	<ul style="list-style-type: none"> <li>• KERMIT- Test</li> <li>• Schulkonferenz</li> <li>• Steuergruppentreffen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• KL</li> <li>• alle</li> <li>• Mitglieder</li> </ul>
Juni	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Klassenreise</li> <li>• Entwicklungsgespräche</li> <li>• Supervision</li> <li>• Erstellung Stundenplan</li> <li>• HaReT (1.-3. Klasse)</li> <li>• HSP (1.-4.Klasse)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• KL, LB</li> <li>• KL, LB, evtl. L. sond.päd. Bereich</li> <li>• alle</li> <li>• SL, FöKo</li> <li>• KL</li> <li>• KL</li> </ul>
Juli	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sportturnier</li> <li>• Steuergruppentreffen</li> <li>• Jahreszeugnisse (1.-4. Klasse)</li> <li>• Schuljahresabschlussfeier</li> </ul> <p>(keine Hospitationstermine)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• alle</li> <li>• Mitglieder</li> <li>• KL, FL</li> <li>• alle</li> </ul>

#### Jahresübersicht für die *monaddrei*- Schule Hamburg

verantwortliche Mitarbeiter: GL = Gesamtleitung, SL = Schulleitung, FöKo = Förderkoordinatorin, L. sond.päd. Bereich = Leitung des sonderpädagogischen Bereichs, BL= Beratungslehrkraft, KL = Klassen- bzw. Lerngruppenleitung, HL = Hortleitung, LB = Lernbegleitung, FL = Fachleitung

### 3.1 Diagnosegeleitete Förderung

Wie in der oben stehenden Tabelle ersichtlich werden bei *monaddrei* regelmäßig die Hamburger Schreibprobe und der Hamburger Rechentest mit den SuS durchgeführt. Darüber hinaus nehmen die SuS am KERMIT-Test für die Jahrgangsstufen 2 und 3 teil. Diese Testergebnisse werden neben Unterrichtsbeobachtungen der Fachkräfte und Leistungsdaten der SuS, welche in - vom Schulteam für jeden Lernbereich entsprechend des Curriculums angefertigten – Rahmenplänen dokumentiert werden, als Grundlage für die individuelle Förderplanung bzw. die Vermutung hinsichtlich eines evtl. Förderbedarfs oder die Entscheidung bzgl. einer Teilnahme an einem Förderangebot verwendet. Zudem finden regelmäßig und bei Bedarf individuelle Fallbesprechungen, im Kleinteam oder im gesamten Team, v.a. für Kinder mit emotionalen oder sozialen Auffälligkeiten, statt, die helfen, geeignete Unterstützungsangebote zu ermitteln. Bei Lernschwierigkeiten hat *monaddrei* die Möglichkeit die Lerntherapeutin, welche ein- bis zweimal wöchentlich an der Schule arbeitet, für eine Hospitation oder Tests, z.B. zur Überprüfung einer Lese- Rechtschreibschwäche, hinzuzuziehen.

Bei *monaddrei* erhalten die Kinder durchgehend Berichtszeugnisse, d.h. keine Bewertung mit Hilfe von Noten. Zum Ende eines Halbjahres führt das jeweilige Lehrerteam ein Lern-Entwicklungs-Gespräch mit dem Kind und dessen Eltern durch, in dem Rückmeldung gegeben wird, woran das Kind bisher gearbeitet hat und was es noch zu tun gibt. Sowohl das Kind als auch die Eltern erhalten dadurch einen Überblick bzgl. der Leistungen und der Stärken und der Schwächen und ob es evtl. in Bereichen

verstärkt Unterstützung benötigt. Die Ergebnisse der o.g. Tests werden hierbei hinzugezogen. Zeugniskonferenzen gibt es daher bei *monaddrei* nicht.

Vor einer Neuaufnahme während des Schuljahres an unsere Schule bitten wir grundsätzlich um Einsicht in die Schuleingangsuntersuchung, das letzte Zeugnis und bei bestehendem oder vermutetem Förderbedarf um Vorlage eines Förderplans und/oder eines Gutachtens. Zudem ist eine Hospitation des Kindes in einer geeigneten Lerngruppe erwünscht, so dass ein Eindruck hinsichtlich des Arbeits- und Sozialverhaltens ermittelt werden kann. Ein daran anschließendes, ausführliches Gespräch mit den Eltern und dem Kind sowie ein Gespräch im Leitungsteam mit der Gesamtleitung von *monaddrei*, der Schulleitung und der Förderkoordinatorin sowie die Rückmeldung des gesamten Lehrerteams, ob die Schule geeignete Unterstützungsangebote vorzuweisen hat, sind Voraussetzung für eine endgültige Aufnahme.

Bei Anmeldungen für die 1. Klasse bietet *monaddrei* neben einem Eingangsgespräch mit dem Kind und dessen Eltern und der erforderlichen Übergabe der Viereinhalbjährigen-Untersuchung, der Schuleingangsuntersuchung und evtl. Förder- oder Entwicklungsberichten des Kindergartens sowie ärztl. Berichten durch die Eltern Anfang des zweiten Halbjahres Kindernachmittage an. Das bedeutet, dass alle Kinder, die nicht das Kinderhaus von *monaddrei* besucht haben und damit nicht mit dem Konzept vertraut sind, am Nachmittag eingeladen werden, die Räumlichkeiten und Arbeitsmaterialien der Schule kennen zu lernen. Zwei Lehrkräfte führen diese angeleiteten Nachmittage durch und verschaffen sich damit einen Überblick hinsichtlich des Arbeits- und Sozialverhaltens der jeweiligen Kinder. So können auch Kinder mit Auffälligkeiten rechtzeitig erkannt und bereits im Vorhinein ermittelt werden, ob geeignete Unterstützungsangebote in der Schule vorhanden sind. Erst im Anschluss an die Kindernachmittage wird nach Rücksprache mit der Gesamtleitung, der Schulleitung und der Förderkoordinatorin über eine endgültige Aufnahme entschieden.

### **3.2 Zusammenarbeit mit dem Regionalen Bildungs- und Beratungszentrum (ReBBZ)**

Wird bei einer SchülerIn ein besonderer Unterstützungsbedarf vermutet, erhält die jeweilige Lehrkraft durch die Förderkoordinatorin den Auftrag, für das entsprechende Kind den Klärungsbogen auszufüllen. Die Förderkoordinatorin ermittelt zudem alle weiteren Fachkräfte, die mit diesem Kind arbeiten und einen Beitrag hinsichtlich des Bogens leisten können. Da es sich bei *monaddrei* um eine kleine Schule handelt, ist es möglich, in kurzer Zeit einen Termin für eine Fallkonferenz zu finden, an der sich alle beteiligten Fachkräfte für den Bogen zusammensetzen können, d.h. die Lehrkraft, die Lernbegleitung, und die Leitung des sonderpädagogischen Bereichs, welche zugleich im Moment die Förderkoordinatorin ist. Je nachdem, ob das Kind Logopädie, Ergotherapie oder weitere Unterstützungsangebote erhält, werden die entsprechenden Fachkräfte oder ärztl. Berichte ebenfalls hinzugezogen. Da sich bei uns im Haus eine Praxis für Logopädie und Ergotherapie befindet und viele SuS dort Patienten sind, ist es möglich, dass die jeweilige Fachkraft spontan hinzugezogen werden kann. Nach Abschluss des ausgefüllten Klärungsbogens und Einsicht der Schulleitung entscheiden alle beteiligten Fachkräfte über den dementsprechend notwendigen Unterstützungsbedarf. Aufgrund wöchentlich stattfindender Lehrerkonferenzen mit dem gesamten Schulteam ist die Möglichkeit zu regelmäßigem Austausch gewährleistet.

Zeitgleich wird spätestens zu diesem Zeitpunkt Kontakt mit dem ReBBZ Eimsbüttel aufgenommen und um ein Gespräch und eine Hospitation in der jeweiligen Lerngruppe gebeten. Dies übernimmt die Förderkoordinatorin der Schule. Zudem werden die Eltern in einem Gespräch über die entsprechenden Beobachtungen und mögliche Unterstützungsangebote informiert. Dabei ist *monaddrei* die Kooperation aller Beteiligten sehr wichtig. Wenn möglich werden das ReBBZ Eimsbüttel oder weitere Institutionen, wie z. B. Jugendhilfe/ Allgemeiner Sozialer Dienst (ASD), therapeutische Einrichtungen, etc. bereits von Beginn an zu den Gesprächen mit den Eltern hinzugezogen, so dass Informationen schnellstmöglich ausgetauscht und parallel in den Klärungsbogen eingefügt werden können, so dass ein reibungsloser Ablauf erfolgen kann, damit die SchülerIn schnellstmöglich entsprechende Unterstützung erfährt. Sollte das ReBBZ Eimsbüttel weitere Testverfahren für notwendig erachten, wird auf eine entsprechende Praxis verwiesen oder Mitarbeiter des ReBBZs übernehmen die Testung.

Die Testergebnisse, der Klärungsbogen sowie die Eindrücke durch die Hospitation werden anschließend noch einmal in einer Fallkonferenz mit der Lerngruppenleitung, der Förderkoordinatorin und Leitung des Förderbereichs, der Schulleitung und den Eltern diskutiert und bei vermutetem Förderbedarf nach §12 durch den zuständigen Ansprechpartner des ReBBZs für unsere Schule an das diagnostische Team des ReBBZs Eimsbüttel zur Erstellung des Diagnosebogens weitergeleitet.

*Monaddrei* arbeitet intensiv mit dem ReBBZ Eimsbüttel zusammen und steht in regelmäßigem Kontakt mit den zuständigen Ansprechpersonen. Die Schule nutzt dieses Unterstützungsangebot überwiegend für Beratung der Lehrkräfte und Eltern, in Krisensituationen, für Beratung bei Anträgen, wie z.B. für eine Schulbegleitung, sowie im Bereich der sonderpädagogischen Diagnostik für entsprechende Testungen.

### **3.3 Förderangebote**

In einer Fallkonferenz besprechen die zuständigen pädagogischen Fachkräfte, welche individuellen Fördermaßnahmen für die jeweilige SchülerIn als sinnvoll erachtet werden.

#### ***Sonderpäd. Förderbedarf nach §12***

Hat ein Kind laut des Diagnosebogens sonderpäd. Förderbedarf nach §12 HmbSG arbeitet mit ihm grundsätzlich zweimal wöchentlich die Lerntherapeutin. Dies kann, je nach Bedarf, einzeln oder in einer Kleingruppe von max. 3 Schülern stattfinden. Zeitlich finden die Lerntherapie-Stunden parallel zur Freiarbeitsphase in einem separaten Raum statt. Zudem wird das Kind einmal wöchentlich individuell im Klassenverband während der Freiarbeitsphase durch eine Dipl. Pädagogin (Leitung des sonderpäd. Bereichs der Schule mit heilpäd. Zusatzqualifikation, Förderkoordinatorin) begleitet. Eine weitere Unterstützungsmaßnahme ist die Teilnahme an einem Training zur Förderung der sozial-emotionalen Kompetenz einmal wöchentlich in einer Kleingruppe, geleitet durch eine externe Psychologin (M.Sc.). Äußerst wichtig ist uns bei Förderbedarf in der emotionalen und sozialen Entwicklung der regelmäßige Austausch und die Kooperation mit dem Hort, da bei Kindern mit diesen Auffälligkeiten die gemeinsame Absprache von individuell gültigen Regeln und Grenzen, mögliche Auszeiten, etc. unerlässlich ist für einen gelungenen und förderlichen Schulalltag. Für Kinder mit Förderbedarf nach § 12 werden jeweils zu Beginn eines Halbjahres Förderpläne in Absprache mit allen beteiligten Fachkräften und zur Einsicht für die Eltern und das Kind erstellt.

#### ***Lernförderung nach §45***

Wurde in der Fallkonferenz festgelegt, dass für ein Kind eine Lernförderung nach § 45 HmbSG („Fördern statt Wiederholen“) im Bereich Mathematik oder Deutsch sinnvoll erscheint, wird das Kind von der Förderkoordinatorin in die jeweilige Gruppe eingeteilt. Derzeit bietet *monaddrei* jeweils eine Stunde wöchentlich Lernförderung nach § 45 in Mathematik und eine Stunde wöchentlich Lernförderung nach § 45 in Deutsch an. Die Förderung findet parallel zur Lernzeit in einer kleinen Gruppe, geleitet von einer Lehrkraft und der Leitung des sonderpäd. Bereichs, statt. Für ein Kind mit Lernförderbedarf nach § 45 wird jeweils zu Beginn eines Halbjahres eine Lern- und Fördervereinbarung in Absprache mit der jeweiligen Lehrkraft und der Fördergruppen-Leitung erstellt, die zudem mit dem jeweiligen Kind und dessen Eltern zuvor besprochen wird. Bei der Lernförderung nach § 45 werden die Kinder ebenfalls altersgemischt gefördert.

#### ***Nachteilsausgleich***

Aufgrund des Konzepts von *monaddrei* ist der Nachteilsausgleich als Maßnahme zur Unterstützung und zur Gewährung von Erleichterungen im Unterricht, mit dem Ziel, der SchülerIn in die Lage zu versetzen, vorgegebene schulische Leistungsanforderungen zu erreichen, nicht notwendig. Alle SuS werden durchgehend zieldifferent und kompetenzorientiert unterrichtet. Die verschiedenen Montessori-Materialien, der ausreichende Personalschlüssel und individuelle Lernpläne gewährleisten den SuS jederzeit adäquate Unterstützung und die Bearbeitung geeigneter Aufgaben in ihrem individuellen Tempo.

### **Training zur Förderung der sozial-emotionalen Kompetenz**

Wie bereits unter Punkt 3.3 erwähnt wird einmal wöchentlich in der Hortzeit ein Training zur Förderung der sozial-emotionalen Kompetenz durch eine Psychologin angeboten. Die Teilnahme daran ist für Kinder mit sonderpäd. Förderbedarf nach § 12 Pflicht, für alle anderen Kinder ein freiwilliges, jedoch zu vergütendes Angebot. Das Training findet in einer Kleingruppe statt, die die Psychologin (M.Sc.) mit Unterstützung der Schulleitung zusammenstellt. Derzeit werden sowohl Gruppen für Schulkinder als auch für Vorschulkinder angeboten. Je nach Bedarf der teilnehmenden Kinder werden Themen wie z.B. die Stärkung der differenzierten Gefühlswahrnehmung, das Erleben emotionaler Selbstwirksamkeit, die Förderung angemessener Konfliktlösestrategien, das Erlernen von Kooperationsbereitschaft, die Unterstützung im Umgang mit negativen Gefühlen oder die Stärkung des Selbstvertrauens bearbeitet. Gleichzeitig bietet sich die Gelegenheit, Ereignisse des Tages/ der Woche zu reflektieren und ggf. zur Klärung dieser beizutragen.

### **Beratung**

Darüber hinaus bietet die Gesamtleitung von *monaddrei* (individualpsychologische Beraterin/Supervisorin (DGIP)) an, für den häuslichen Bereich mit Eltern und Kindern und für den Schulbereich mit der Lehrkraft und der SchülerIn. Zudem befindet sich im Haus ein offenes Beratungszentrum, in welchem mit einer weiteren Fachkraft mit gleicher Qualifikation Kontakt aufgenommen werden kann.

### **Kooperation von Schule und Hort**

Die Kooperation von Schule und Hort ist für eine gelungene inklusive Arbeit unerlässlich. Es findet täglich ein Austausch zwischen dem Schulteam und der Hortleitung und den verschiedenen Hortmitarbeitern, verbal oder über ein Mitteilungsbuch, statt. Dies ist v.a. hinsichtlich der Teilnahme an den AGs wichtig, welche ermöglicht, die Kinder hinsichtlich ihrer Stärken und Schwächen entsprechend zu fördern. Ein Mitarbeiter des Hortes ist Erzieher mit heilpädagogischer Zusatzqualifikation. Er steht den Kindern mit besonderem Förderbedarf zur Seite, wodurch auch am Nachmittag eine individuelle Betreuung und Förderung entsprechend des jeweiligen Bedarfes der SuS ermöglicht wird.

## **4. Innerschulische Strukturen**

Die *monaddrei*-Schule befindet sich im Bezirk Eimsbüttel der Stadt Hamburg und ist gut über verschiedene Verkehrsmittel zu erreichen.

Die Innenbereiche der Schule halten in einer geschützten und entspannten Atmosphäre eine Vielzahl von Lern-, Spiel-, Experimentier- und Erfahrungsangeboten für die Kinder bereit, die übersichtlich und für die Kinder erreichbar in Regalen und speziellen Räumen bereit stehen. Jede Lerngruppe hat ein eigenes Stockwerk mit Küche, Speiseraum, Sofaecke mit Bücherregal als Rückzugsmöglichkeit, Toiletten und Garderobe sowie ein Lehrerzimmer zur Verfügung. Zusätzlich gibt es ein großes Klassenzimmer und einen separaten Raum für die kosmische Erziehung, in welchem sich zugleich eine Kletterwand befindet. In diesen beiden Räumen befinden sich die Regale mit den entsprechenden Montessori-Materialien. Darüber hinaus verfügt die Schule über einen großen Musikraum, einen Fach- und Werkraum und weitere Räume für Gesprächsrunden, Förderunterricht, etc.. Ein Außengelände mit Fußballplatz, Kletterkubus und Schulgarten steht ebenfalls zur Verfügung. Alle Räumlichkeiten sind ansprechend und kindgerecht eingerichtet und entsprechen den Prinzipien der vorbereiteten Umgebung, so dass sie lernfördernd und motivierend auf die SuS wirken. Der Schwimmunterricht findet derzeit im Kaifu-Bad statt. Eine Turnhalle wird vom Eimsbütteler Turnverband (ETV) zur Verfügung gestellt. Beides ist fußläufig zu erreichen.

Aufgrund der zahlreichen Raumangebote ist es für die SuS jederzeit möglich, in einem separaten Raum einzeln oder in Kleingruppen zu arbeiten. Zudem gibt es ausreichend Räumlichkeiten für die

Förderangebote. Nachmittags kann sich der Hort mit den verschiedenen AG-Angeboten auf die Räume verteilen.

Wie bereits unter Punkt 2 erwähnt ist jede Lerngruppe mind. doppelbesetzt durch eine Lehrkraft (mind. 2. Staatsexamen) und eine Lernbegleitung (päd. Fachkraft). Alle Mitarbeiter in der Schule verfügen über ein Montessori-Diplom oder befinden sich derzeit in der Ausbildung zur Montessori-Fachkraft. Zudem verfügen einige Mitarbeiter über Qualifikationen im heilpäd. Bereich. Die Fachbereiche Englisch und Sport werden von den Lehrkräften übernommen. Den Fachbereich Musik leitet eine externe Musikpädagogin. Zudem werden pro Schuljahr zwei FSJler oder BUFDIs in zwei der vier Lerngruppen eingesetzt. Zusätzlich ist *monaddrei* jederzeit offen gegenüber Praktikanten, die sich in der Ausbildung zum staatl. anerkannten Erzieher befinden, und bietet Praktikumsplätze in der Schule an.

Für jede Lerngruppe gibt es einen eigenen Stundenplan. Die Pläne sind so konzipiert, dass jeweils nur zwei Lerngruppen gemeinsam Pause haben, damit den SuS mehr Raum auf dem Außengelände zur Verfügung gestellt werden kann. Der Fachunterricht findet jahrgangshomogen und klassenübergreifend statt, so dass zwischen den SuS einer Jahrgangsstufe jederzeit Austausch möglich ist.

Stundenplan 15/16 Jahrgang 1

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
08:00:00					Klassenrat Jonas, FSJ
08:15:00	Freiarbeit Jonas, FSJ, Claudia ab 9.15h	Freiarbeit Jonas, Claudia, FSJ	Freiarbeit Jonas, Claudia, FSJ	Freiarbeit Jonas, Claudia, FSJ	Freiarbeit Jonas, Sara, FSJ
08:30:00					
08:45:00					
09:00:00					
09:15:00					
09:30:00					
09:45:00					
10:00:00	Frühstück	Frühstück	Frühstück	Frühstück	Frühstück
10:15:00	Pause	Pause (Aufsicht)	Pause	Pause (Aufsicht)	Pause (Aufsicht)
10:30:00					
10:45:00					
11:00:00	Freiarbeit Jonas, Claudia, FSJ	Musik Ewa, Claudia	Freiarbeit Agnese, Claudia	Sport Maren, Viktoria	Freiarbeit Jonas, Sara
11:15:00					
11:30:00	Kunst Jonas, Claudia, FSJ	Englisch Sara, Claudia	Freiarbeit Agnese, Claudia	Sport Maren, Viktoria	Freiarbeit Jonas, Sara
11:45:00					
12:00:00					
12:15:00				TEAM Delfino	
12:30:00					
12:45:00					
13:00:00	Mittag	Mittag	Mittag	Mittag	Mittag
13:15:00	Lernzeit/Sprachförderung	Lernzeit/Matheförderung	Lernzeit	Lernzeit	Lernzeit
13:30:00					
13:45:00					
14:00:00					

#### Stundenplan der Erstklässler in der Lerngruppe „Delfino“ (als Beispiel)

Der Stundenplan ist so konzipiert, dass jedem Lerngruppenteam eine wöchentliche Teamzeit von zwei Stunden zur Verfügung steht. In dieser Zeit können der Unterricht geplant und vorbereitet sowie Unterrichtsbeobachtungen und Leistungsergebnisse der SuS besprochen und dokumentiert werden

Darüber hinaus finden wöchentlich Lehrerkonferenzen mit einer Dauer von 1,5 – 2,0 Stunden statt. An diesen Konferenzen nehmen das gesamte Schulteam und die Hortleitung teil. Wenn notwendig ist es jederzeit möglich, die Gesamtleitung des Hauses, welche gleichzeitig die Funktion der

Beratungslehrkraft hat, hinzuzuziehen. In den Lehrerkonferenzen werden aktuelle Informationen ausgetauscht, Organisatorisches besprochen und über den Förderbereich oder einzelne SuS berichtet. Durch die Möglichkeit, sich im Team regelmäßig austauschen zu können und damit über kurze Verständigungsprozesse zu verfügen ist jeder Mitarbeiter auf dem aktuellen Stand. Zudem haben die einzelnen Mitarbeiter in dieser Zeit auch die Chance, sich gegenseitig zu beraten und zu unterstützen. Sollte eine individuelle Fallbesprechung hinsichtlich eines speziellen Kindes als nötig erachtet werden, ist es für das Team jederzeit möglich, einen Teil der Lehrerkonferenz-Zeit dafür zu verwenden. Zudem kann diese wöchentlich, fest in den Schulalltag eingebundene Konferenzzeit auch für Fall- oder Förderkonferenzen genutzt werden. Darüber hinaus treffen sich zur Erörterung und Beratung bzgl. aktueller Themen im Bereich Personalplanung, Neuanmeldungen, Elternarbeit, etc. die Gesamtleitung, die Schulleitung, die Hortleitung und die Förderkoordinatorin als Leitungsteam einmal wöchentlich für 1,0 - 1,5 Stunden.

## **5. Ressourcensteuerung**

Die Schule erhält von der Schulbehörde Hamburg für ein Kind mit sonderpädagogischem Förderbedarf nach §12 einen finanziellen Betrag entsprechend des Schülerkostensatzes, dessen Höhe abhängig vom Förderschwerpunkt ist. Von diesem Betrag werden dann die vom Schulteam für das Kind empfohlenen Fördermaßnahmen, die den behördlichen Vorgaben bzgl. des jeweiligen Anspruchs auf sonderpädagogische Unterstützung entsprechen, - beispielsweise die Lerntherapie oder die Teilnahme am Kompetenztraining - bezahlt. Dabei wird nicht nach schülerbezogenen WAZ-Zuweisungen gerechnet.

Dies verhält sich bei der Lernförderung nach §45 ebenso. Auch hier wird finanziell nicht mit schülerbezogenen WAZs gerechnet. Das Schulteam entscheidet, für welche SuS die Lernförderung nötig ist und die Förderkoordinatorin teilt diese dann in die jeweiligen Gruppen ein. Da die Förderstunden von Teamkollegen in ihrer üblichen Arbeitszeit übernommen werden und keine externen päd. Kräfte dafür eingestellt werden müssen, ist dies möglich.

Für Eltern, deren Kind besonderer Förderung bedarf, sind damit alle Fördermaßnahmen kostenlos. Dies gilt auch für das Beratungsangebot von *monaddrei* durch die individualpsychologischen Beraterinnen/Supervisorinnen (DGIP), welches jederzeit in Anspruch genommen werden kann.

Eine freiwillige Teilnahme am Training zur Förderung der sozial-emotionalen Kompetenz ist auch für Kinder, die keiner Förderung in einem speziellen Bereich bedürfen, möglich. Dafür ist derzeit ein Kostenbeitrag in Höhe von 5 Euro/ Termin angesetzt.

## **6. Qualitätssicherung**

*Monaddrei* legt nach Schulaufnahme für jede SchülerIn eine Akte an, in der sich der Schülerbogen befindet. Zudem werden dort alle ärztl. Berichte, Gutachten, Dokumentationen und Förderpläne archiviert. Die Akten sind für alle Schulmitarbeiter jederzeit einsehbar. Die Akten der Kinderhaus-Kinder sind ebenfalls für die Mitarbeiter der Schule zugänglich. Nach der Anmeldezeit für die erste Klasse im Frühjahr eines Kalenderjahres findet ein ausführliches Informationsgespräch zwischen Kinderhausleitung und dem Schulteam über das Arbeits- und Sozialverhalten der Kinder, welche in die *monaddrei*-Schule wechseln, statt. Eine endgültige Übergabe erfolgt zum Ende eines Schuljahres.

Hinsichtlich der Qualität der Arbeit des Schulteams wird darauf geachtet, dass sich jeder einzelne Mitarbeiter regelmäßig fortbildet. Primär steht hier die Weiterbildung im Montessori-Bereich im Vordergrund, welche von der Geschäftsleitung erwünscht und durch den Förderverein finanziell unterstützt wird. Schulintern werden regelmäßig Montessori-Dienstbesprechungen durchgeführt, in denen Materialien aus einem bestimmten Fachbereich dargeboten werden, ein Austausch über Erfahrungen in der Montessori-Arbeit möglich ist oder neue Materialien als Ergänzung vorgestellt werden können. Ebenso wichtig ist die Weiterbildung im heilpädagogischen Bereich. Auch diese ist erwünscht und wird finanziell unterstützt. Zusätzlich besteht derzeit das Angebot seitens der

Geschäftsführung die Ausbildung zur individualpädagogischen BeraterIn/SupervisorIn zu absolvieren. Die Förderkordinatorin nimmt regelmäßig an FÖKO-Treffen, welche durch das LI oder das ReBBZ angeboten werden, teil, so dass diese über den aktuellen Stand oder etwaige Veränderungen im Förderbereich informiert ist und dem Schulteam anschließend in einer Lehrerkonferenz umgehend Rückmeldung darüber geben kann. Eine externe Psychologin steht, wenn nötig, für Beratung der Lehrkräfte in verschiedenen Unterrichtssituationen zur Verfügung. Zudem nimmt das Schulteam - gemeinsam, in Kleingruppen oder einzeln – regelmäßig Supervision in Anspruch.

Zum Thema „Inklusion“ befindet sich *monaddrei* über die Steuergruppe, welche sich aus der Gesamtleitung, der Schulleitung, den beiden Kinderhausleitungen, der Förderkordinatorin und der Montessori-Fachkraft zusammensetzt, derzeit in regem Austausch und enger Zusammenarbeit mit dem Lehrinstitut (LI). In Förderkonferenzen werden die Kolleginnen und Kollegen anschließend über den aktuellen Stand bzgl. der Arbeit der Steuergruppe informiert. Es wurden bereits *monaddrei*-intern, d.h. mit allen Mitarbeitern aus Kinderhaus und Schule, seit Januar 2014 zwei Fortbildungstage mit Begleitung durch das LI zu dem Thema „Umgang mit herausforderndem Verhalten – vers. theoretische Ansätze und Handlungsmöglichkeiten“ durchgeführt. Weitere gemeinsame Fortbildungstage sind geplant, so dass kontinuierlich an der Umsetzung des Themas „Inklusion“ in unserer Einrichtung gearbeitet wird.

Darüber hinaus finden regelmäßig Theorie-Vorlesungen zu individualpsychologischen Themen, geleitet von den individualpsychologischen Beraterinnen/Supervisorinnen (DGIP), statt. Die Teilnahme ist für alle Mitarbeiter von *monaddrei* verpflichtend. Darüber hinaus sind alle Eltern dazu eingeladen, daran teilzunehmen. Für sie gibt es zudem ein breites Repertoire an Workshops und Seminaren. Diese werden von der Gesamtleitung von *monaddrei* oder über das offene Beratungszentrum angeboten.

Über wichtige anstehende Termine und Veranstaltungen oder Entwicklungen in der Schule und im Kinderhaus werden die Eltern regelmäßig von der Gesamtleitung über die „Hausmitteilungen“, per Email oder Brief, informiert. Zudem gibt es für die Vorschule und die Grundschule im ersten Quartal eines Schuljahres einen „Tag der offenen Tür“, an dem sich interessierte Kinder und Eltern über die Arbeitsweise in unserer Einrichtung und deren Qualität informieren können.

## **7. Aktuelle Schwerpunkte unserer Arbeit**

Für das Schulteam ist es derzeit besonders wichtig, einen genauen Ablaufplan für Fallbesprechungen zu erstellen. Im letzten Schuljahr wurde es deutlich, dass Zeiten für Austausch und individuelle Absprachen bzgl. einzelner Kinder unbedingt notwendig sind und diese Zusammenkünfte regelmäßig stattfinden sollten. Gerade bei Kindern mit Förderbedarf in der emotionalen und sozialen Entwicklung erscheint dies unerlässlich zu sein, um diese bestmöglich inklusiv fördern zu können. In einer unserer Fortbildungen wurde das Modell „In 15 Schritten“ eingeführt. Dieses wurde zunächst im Kinderhaus eingeführt und soll nun aufgrund positiver Erfahrungswerte der Kollegen auch in der Schule in die Fallarbeit integriert werden. Hinsichtlich der Frage, wie die Fallbesprechung ablaufen solle – im Kleinteam, im Gesamteam, mit einer externen BeraterIn oder mit einer BeraterIn aus unserem Haus – und in welchem Rahmen solle das Zusammentreffen stattfinden – d.h. welche Lehr- bzw. Fachkräfte sollten bei der Besprechung anwesend sein, gibt es derzeit noch keine Einigung. Die Supervision soll zukünftig vermehrt für Konfliktmanagement genutzt werden.

Auch hinsichtlich eines einheitlichen Konsequenzen-Katalogs für unangemessenes Verhalten von SuS ist noch eine Bearbeitung des bisherigen Rasters notwendig. Dabei sollte zwischen SuS mit Anspruch auf Förderung und SuS ohne Unterstützungsbedarf unterschieden werden. Erfahrungsgemäß müssen wir gerade mit Kindern, die Auffälligkeiten in ihrer emotional-sozialen Entwicklung haben, bei Konflikten mit anderen, jeweils dem Kind individuell angepassten Konsequenzen reagieren.